

Protokoll **FIH**-Sitzung 20.10.2011

Teilnehmer:

Ewald Brincken

Peter Carls

Hans-Uwe Kolle

Willy Laaser

Klaus Müller

Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)

Birger Wolter

Tagungsort :

Wappenhof

Restaurant Dubrovnik

Borgfelder Straße 16

20537 Hamburg

1. Termin im Dezember (*Martin*)

Aufgrund der Tatsache, dass das Bündnis NahVerkehr Hamburg (BNVH) außerplanmäßig am 3. Donnerstag im Monat tagen muss und Parallelveranstaltungen sinnlos sind, werden der **FIH**-Termin und der BNVH-Termin zusammengelegt:

- zu den Zeiten der **FIH**,
- im Tagungsraum des BNVH (Hale 13).

2. Abwanderung von der Schnellbahn (*Martin*)

Martin erzählt, dass die **U**-Bahn in Hamburg 5% Fahrgasteinbußen erlitten hat, während andere Verkehrsunternehmen bzw. -sparten eher Zuwachs haben. Insbesondere, dass durch die Einführung der Metrobuslinien viele Fahrgäste reine Busfahrgäste (nutzen also den Bus nicht als Zubringer zur Schnellbahn) geworden sind sieht *Martin* als eine unglückliche Entwicklung. Verkehr sollte aus verschiedenen Gründen von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Die aktuelle Entwicklung läuft ins Gegenteil. *Martin* möchte durch eine **Umstrukturierung des Busliniennetzes** (Busse sollen mehr zum reinen Schnellbahnzubringer umfunktioniert werden.) dieser Entwicklung entgegenwirken. *Birger* führt den Verlust von Fahrgästen im **U**-Bereich auf die Bauarbeiten (längerfristige Streckensperrungen mit SEV) zurück.

3. (*Martin*)

Martin unterbreitet einen Kompromissvorschlag für den Bau der **S4**.

Hintergrund ist die Uneinigkeit, ob die **S4** als eine Zweisystem- oder Gleichstrom-**S**-Bahn gebaut werden soll. *Martins* Vorschlag, zunächst nach der geplanten Ausfädelung in Hasselbrook die Züge erst einmal auf den Fernbahngleisen, also als Mischbetrieb mit den Fernzügen verkehren zu lassen und später separate Gleise für die **S**-Bahn zu bauen, wird von einigen Mitgliedern nicht verstanden. Erst nachdem *Birger* die Sache auch unterstützt, kapieren diese anderen Mitglieder, dass der Vorschlag von *Martin* sinnvoll ist. Falls später doch eine **Gleichstrom-S-Bahn** realisiert werden sollte, gingen die für den **Mischbetrieb erforderlichen Zweisystemzüge** auf die **S3**, wo sie die jetzigen Zweisystemzüge ablösen würden, welche dann aus Altersgründen ausgemustert werden dürften.

4. Verschiedenes

- Es entsteht eine Diskussion über die Gestaltung von **S**-Bahnzügen in Hamburg.
- *Willy* schlägt vor, für RE-Züge ähnlich wie für die Schnellbuslinien einen Zuschlag einzuführen (wird mehrheitlich abgelehnt)
- *Martin* sagt, dass, wenn nach Ahrensburg eine Gleichstrom-**S**-Bahn gebaut würde, könnte diese Linie den Pinneberger Ast der **S3**, übernehmen und die **S3** auf den Fernbahngleisen nach Elmshorn fahren.